



Revision der DIN EN ISO 14001 – Änderungen und Auswirkungen

Seit Anfang 2012 wird die internationale Norm für Umweltmanagement ISO 14001 überarbeitet. Die Inkraftsetzung der Revision im September 2015 hat die derzeitige Version aus 2004 - mit Korrekturen in 2009 - endgültig ersetzt. Für die ca. 250.000 Unternehmen weltweit, die nach dieser populärsten Umweltnorm zertifiziert sind, ergeben sich deshalb einige Fragen: Welche Änderungen gibt es? Was muss beachtet werden?

Welche Änderungen ergeben sich?

Nach dem Final Draft International Standard (FDIS) ISO/FDIS 14001:2015 aus Juli 2015, ist die Revision seit September 2015 veröffentlicht. Eine wesentliche Neuerung betrifft die Struktur der ISO 14001. Die Revision folgt der sogenannten „High Level Structure“. Sie soll eine identische Struktur für alle Managementsysteme sowie einen einheitlichen Gebrauch von Kerntexten und Begriffen gewährleisten. Die Normen werden so besser verstanden und Kombizertifizierungen effizienter.

Übergangsfristen der ISO 14001

Die Veröffentlichung der Norm ISO 14001:2015 erfolgte am 15. September 2015 und ein Auseinandersetzen mit der neuen Norm ist daher zu empfehlen. Unternehmen, die nach ISO 14001:2004 bzw. der Korrekturversion aus 2009 zertifiziert sind, haben 3 Jahre Zeit ihr Umweltmanagementsystem auf die ISO 14001:2015 umzustellen. Schließlich werden ab dem 15. September 2018 alle Zertifikate gemäß ISO 14001:2004 ungültig und sind dann zurückzuziehen.

Empfehlung für Unternehmen, die eine Erstzertifizierung nach ISO 14001 anstreben

Momentan ist eine Zertifizierung nach der alten Norm noch möglich. Interessant ist dieses vor allem für Organisationen, die sich bereits im Zertifizierungsprozess befinden. Zwar sind auch jetzt, nach Inkrafttreten der ISO 14001:2015, noch Erstzertifizierungen nach der alten Norm möglich, diese werden allerdings in der zweiten Hälfte der Übergangszeit nicht mehr empfohlen.

Die zehn Abschnitte der ISO 14001:2015

- | | |
|-----------------------------|---------------------------|
| 1. Anwendungsbereich | 6. Planung |
| 2. Normative Verweisungen | 7. Unterstützung |
| 3. Begriffe | 8. Betrieb |
| 4. Kontext der Organisation | 9. Bewertung der Leistung |
| 5. Führung | 10. Verbesserung |

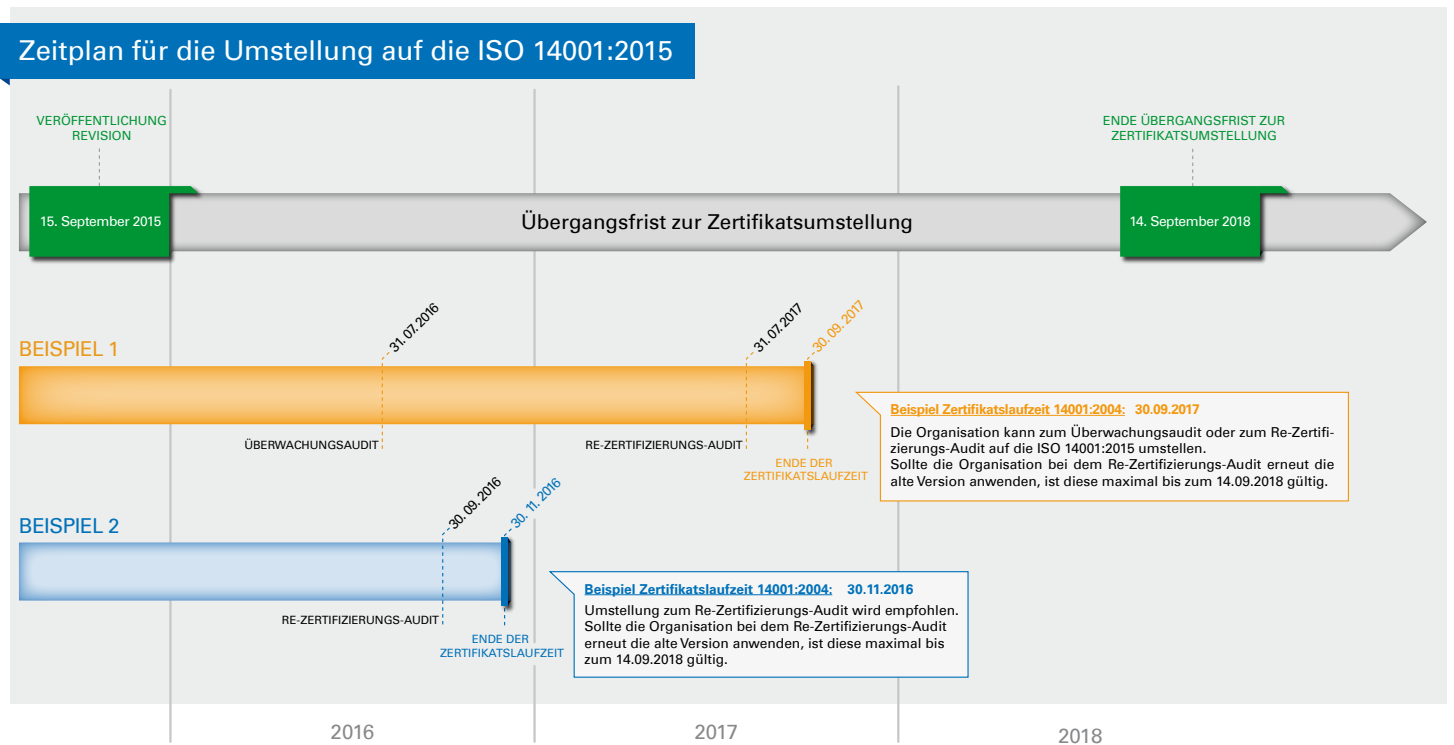
Empfehlung für Unternehmen, die bereits nach ISO 14001 zertifiziert sind

In der konkreten Übergangsfrist unterstützen wir Sie, indem wir die Auditplanung individuell so auf die Anpassungsfrist abstimmen, dass Ihnen möglichst keine Zusatzaufwände entstehen. Über etwaige Mehraufwendungen und Modalitäten bei der Umstellung informieren Sie unsere Experten im Vorfeld rechtzeitig. Unsere wesentlichen Empfehlungen für zertifizierte Unternehmen:

- Führen Sie eine GAP-Analyse durch und identifizieren Sie notwendige Änderungen in der Organisation. Sind Schulungen erforderlich? Müssen grundlegende Dokumente oder die Managementsystemdokumentation angepasst werden?

- Verfolgen Sie die öffentliche Diskussion zur Norm und zur Interpretation ihrer Anforderungen.
- Intensivieren Sie Ihre Betrachtungen zu Umweltauswirkungen in der Wertschöpfungskette Ihrer Produkte, Prozesse und Dienstleistungen (z.B. betreffend Rohstoffe, Lieferanten, Nutzungsphase durch Kunden, Entsorgung).

Je nach Zertifikatslaufzeit sind unterschiedliche Vorgehensweisen möglich, um auf die neue Norm umzustellen. Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht anhand von zwei Beispielen, wann für Unternehmen ein günstiger Zeitpunkt für die Umstellung ist.



Wichtige Neuerungen in den einzelnen Kapiteln der Norm zusammengefasst:

Kapitel 4: Kontext der Organisation

„Mehr Stakeholder-Management“

Dieses neue Kapitel zielt auf den Zustand ab, dass Unternehmen in ihrem Umweltmanagementsystem die externen Belange und Einflüsse stärker berücksichtigen. Die Erfordernisse und Erwartungen „interessierter Parteien“ sollen besser verstanden und dahingehend bewertet werden, ob aus ihnen konkrete Anforderungen erwachsen.

Kapitel 5: Führung

„Verantwortung übernehmen und sinnvoll delegieren“

Das Top-Management soll u.a. mehr Verantwortung übernehmen für die Effektivität des Managementsystems sowie die Integration des Umweltmanagements in die Geschäftsprozesse. Die Umweltpolitik soll auch eine Verpflichtung zum Schutz der Umwelt über die Unternehmensgrenzen hinaus enthalten. Statt eines Beauftragten, müssen adäquate Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb der Organisation sichergestellt werden.

Kapitel 6: Planung

„Umweltrisiken auch über den Tellerrand hinaus bewerten“

Der gesamte Planungsprozess im Umweltmanagement wurde neu strukturiert und soll zukünftig stärker die (positiven und negativen) Umwelteinflüsse von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen „unter Berücksichtigung einer Lebenszyklusperspektive“ umfassen. Eine bspw. explizite Ökobilanzierung von Produkten und Prozessen erfolgt dabei nicht, jedoch sollen neben bedeutenden Umweltaspekten auch weiterführende Verpflichtungen (rechtlich, kundenspezifisch, etc.) sowie verbundene Risiken beurteilt werden.

Kapitel 7: Unterstützung

„Tue Gutes und rede darüber“

Auch in der Kommunikation sollen die eingegangenen Verpflichtungen zum Umweltschutz stärker als bisher

beachtet werden. Die externe Darstellung und Berichterstattung muss geregelt sein. In Bezug auf Dokumente und Aufzeichnungen wird nur noch der Begriff der „dokumentierten Information“ verwendet. Damit wird den modernen Aufzeichnungsmedien Rechnung getragen.

Kapitel 8: Betrieb

„Von der Wiege bis zur Bahre“

In der Ablaufplanung und -kontrolle sollen möglichst auch vor- und nachgelagerte sowie insbesondere ausgelagerte Prozesse stärker berücksichtigt werden. Dies schließt auch die Umwelteinflüsse von Produkten und Dienstleistungen bis zu deren Nutzungsende mit ein.

Kapitel 9: Bewertung der Leistung

„Umweltleistung messbar machen“

Aufbauend auf der erweiterten Umweltbewertung (s. Kap. 6) werden nun auch die Ansprüche an die Bewertung der Umweltleistung erhöht. Schon bei der Festlegung der Umweltziele (Kap. 6) sollen passende Indikatoren verwendet werden, an denen sich die Zielerreichung und die Umweltleistung messen lassen.

Dazu wird u.a. auf die Norm ISO 14031

„Umweltmanagement – Umweltleistungsbewertung“ verwiesen. Die Arbeit mit Kennzahlen wird somit wichtiger. Überwachung und Messung schließen jetzt explizit auch alle sonstigen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens in Bezug auf die Umweltleistung mit ein.

Kapitel 10: Verbesserung

„Auf breiter Front besser werden“

Die Korrektur von Abweichungen sowie der Verbesserungsprozess sind jetzt stärker auf das Umfeld der Organisation sowie die Verbesserung der Umweltleistung insgesamt fokussiert.

Unsere Experten stehen Ihnen mit einem kostenfreien Informationsgespräch zur Verfügung. Sprechen Sie uns hierzu gerne an!

[Kontaktieren Sie uns! >](#)

TÜV Rheinland Cert GmbH
 Am Grauen Stein
 51105 Köln
 Tel.: 0800-888 2378
 Fax: 0800-888 3296
 tuvcert@de.tuv.com
 www.tuv.com/iso14001-revision

